



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des Keltenmuseums!

In der ersten Jahreshälfte 2021 war das Keltenmuseum, von wenigen Tagen im März abgesehen, geschlossen. Dass wir auch während dieser Zeit nicht untätig waren, soll Ihnen die nachfolgende Zusammenstellung erfreulicher Entwicklungen zeigen.



**KELTENLAND  
BADEN-  
WÜRTTEMBERG**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Ein umfangreicher Betrag wird in den kommenden drei Jahren für die energetische und didaktische Erneuerung des Museums fließen. Über eine Million Euro kommen zusammen vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der sog. „Keltenkonzeption“ und aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK). Zusammen mit einem namhaften Eigenbeitrag der Gemeinde Eberdingen von mehr als 360 000 Euro können Maßnahmen wie der Anbau eines Film- und Medienraums, eine neue Verglasung und Klimatisierung sowie verschiedene neue digitale und Mitmach-Stationen im Museum realisiert werden. Der schriftliche Bewilligungsbescheid zu dieser bereits im letzten Jahr angekündigten Förderung liegt nun vor. Unter der landesweiten Dachmarke „Keltenland Baden-Württemberg“ sollen in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg und dem Landesamt für Denkmalpflege auch die keltischen Fundstätten im Umland verstärkt einbezogen werden.

Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags geförderte „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen 2021“ bewilligte dem Keltenmuseum 23.000 Euro zur Erneuerung und Ergänzung der Ausstellungs- und Flächenbeleuchtung. Mit diesen Mitteln können sowohl ältere Lampen und Leuchtmittel durch moderne LED-Beleuchtungen ausgetauscht als auch neue Beleuchtungen installiert werden. Damit ist energiesparendes und doch zeitgemäßes Licht für das Museum in den nächsten Jahren garantiert.

Auch die wissenschaftlichen Forschungen zum frühkeltischen Hochdorf gehen weiter. Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Sonderforschungsbereichs 1070 „RessourcenKulturen“ an der Universität Tübingen wird sich ein Teilprojekt in den nächsten vier Jahren mit der frühkeltischen Landnutzung im Umland von Hochdorf beschäftigen. Archäologen unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Knopf und Bodenkundler unter der Leitung von Dr. Peter Kühn und Prof. Dr. Thomas Scholten von der Universität Tübingen wollen

**DVA** SOFORTHILFEPROGRAMM  
HEIMATMUSEEN & LANDWIRTSCHAFTLICHE MUSEEN

**DVA**  
DEUTSCHER VERBAND FÜR ARCHÄOLOGIE

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



herausfinden, wie ein einschneidender Klimawandel um 400 v. Chr. und eine mögliche Übernutzung des Landes sich auf die Bevölkerung auswirkten. Teile der keltischen Bevölkerung wanderten im 4. Jh. v. Chr. Richtung Süden ab. Es soll herausgefunden werden, wie Klima, nicht-nachhaltiges Wirtschaften und soziale Probleme zusammenkamen und zu diesen Migrationen führten, also ein hochaktuelles Thema. Eine entsprechende Sonderausstellung im Keltenmuseum wird am Ende die Forschungen der Allgemeinheit präsentieren.

Schon Ende diesen Jahres soll mit einem Festkolloquium das 30-jährige Jubiläum des Keltenmuseums gefeiert werden. Am 20. November berichten namhafte Archäologen über alte und neue Forschungen zu Hochdorf und der frühkeltischen Zeit. Zu dieser Veranstaltung, dessen Programm Sie auf den Homepages des Keltenmuseums bzw. des Fördervereins finden, darf ich Sie recht herzlich einladen. Hoffen wir darauf, dass viele Zuhörerinnen und Zuhörer in Hochdorf (Gemeindehalle) möglich sein werden.



Ihnen und Ihren Familien ein gute und vor allem gesunde Zeit!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

A handwritten signature in cursive script, reading "Th. Knopf".

Thomas Knopf  
(im August 2021)